

Die Unsicherheit über die weitere Entwicklung im nahen Osten, veranlasste Anleger einen Teil ihrer Shortpositionen abzudecken. Dies sorgte am Freitag für steigende Notierungen beim Sojakomplex, sowie bei Mais und Weizen an der C.b.o.t.. Im Verlauf der vergangenen Woche verbuchten die Kurse für Bohnen dennoch einen Verlust von 1,8%, die vom Mais ein Minus von knapp einem Prozent, die vom Weizen ein Minus von 0,75%. Die gemeldeten US- Exportverkäufe von 121.500 mto Sojabohnen an nicht benannte Destinationen sowie die 216.500 mto Mais nach Mexiko, sind als stützendes Argument aufgrund des Volumens wohl zu vernachlässigen. Dass die US- Umweltbehörde die Periode, in der im Sommer an Stelle von E15 nur E10 verkauft werden darf, um 20 Tage verkürzt, gilt ebenfalls als nur bedingt marktrelevant. Die chinesische Zollbehörde bestätigt die geringen Importmengen an Sojabohnen im März. Von den eingeführten 5,54 mio.mto kamen 3,02 mio.mto aus Brasilien, 2,18 mio.mto aus den USA. Chinesische Käufer sollen am Freitag weitere brasilianische Bohnen für die Lieferung im Mai und Juni diesen Jahres, sowie zur Lieferung im Februar 2025 gekauft haben. Beim heutigen elektronischen Handel geben Mais, Bohnen und Schrot wieder etwas nach, im Wesentlichen wird hier auf die guten Aussaatbedingungen im US- Cornbelt hingewiesen. Nach begünstigenden Konjunkturdaten aus dem EURO-Raum hat der Euro am Freitagnachmittag wieder etwas an Stärke gewonnen und handelt wieder im Bereich von 1,0650 USD/EUR.

